

Dr.-Ing. Urban Cleve

Hohenfriedbergerstr. 4
D-44141 Dortmund
Tel: 0049-(0)231-33027903
Fax: 0049-(0)231-33027143
e-mail: uicleve@gmx.de
den 13.03.2014

Frau

Bundesministerin Prof. Dr. Johanna Wanka

BMFF

Hannoversche Straße 28 – 30

10115 Berlin

Betr.: Aktenzeichen: RS 13-07023/II;
„Kugelhaufenreaktortechnik“

Mein Schreiben mit Förderantrag vom 10. Januar 2014

Sehr verehrte Frau Bundesministerin,

mit meinem Schreiben vom 10.1.2014 hatte ich einen Antrag auf Förderung zur Erstellung ausführungsfähiger Pläne eines neuen THTR-KKW mit einer Leistung von 1.500 MWth und Erzeugung von Trinkwasser mit einer Tagesleistung von 50.000 m³ in Kombination mit einer Solaranlage gestellt. Nach meinem Wissen handelt es sich hierbei um die weltweit erste Planung einer solchen KW. Da es mir als Einzelperson nicht möglich ist, einen solchen Antrag zu bearbeiten, hat mir die „Hochtief Solutions AG“ vorgeschlagen, diesen Antrag gemeinsam zu erstellen. Hierzu bin ich bereit. Hochtief ist als einziges großes Bauunternehmen in der Lage, eines der sicherheitstechnisch wichtigsten Bauteile, den Spannbetonbehälter, und natürlich auch den gesamten Stahl- und Betonbau zu planen, zu berechnen und zu konstruieren. Das sind geschätzt 60% der Kosten des nuklearen Teils.

Ich stelle diesen Antrag auch im Hinblick auf eine zukünftig sichere Versorgung der deutschen Wirtschaft mit preiswerter Energie. Gerade die jüngsten Ereignisse zeigen, wie gefährdet diese ist.

Das von der Bundesregierung in Auftrag gegebene Gutachten bei der EFI zum EEG und damit zu den „erneuerbaren Energien“ ist so vernichtend negativ aber richtig ausgefallen, wie es selbst die größten „Bedenkenträger“ nicht erwartet haben. Da dieses Gutachten auch schon im Ausland bekannt geworden ist, ist das Ziel der Regierung, hiermit eine erfolgreiche „Exportpolitik“ zu ermöglichen, kaum noch erreichbar. Die „Erneuerbaren Energien“ können nicht erfolgreich eingesetzt werden, da die Hauptsätze der Thermodynamik nicht in Betracht gezogen werden. Diese sind Naturgesetze, die auch durch eine 100%ige Mehrheiten aller Parlamente der Welt nicht außer Kraft gesetzt werden können.

Mit dem zu erwartenden Urteil des Bundesgerichtes gegen das Brennelementlager in Brunsbüttel wegen Gefahr eines Beschusses wird auch ein Neubau von LWR/PWR-KKW in Deutschland auf Dauer nicht möglich sein. Ein HTR mit einem Spannbetonbehälter ist auch gegen derartige Angriffe während des Betriebes und auch auf ein späteres Lager absolut auf hunderte von Jahre sicher. Die HTR-Technik hat mit der LWR-Technik vor allem sicherheitstechnisch nichts gemein, sie leidet unter den Problemen der LWR-Technik.

Die „Krimkrise“ zeigt erneut, wie abhängig die Deutsche Wirtschaft von fremder Energie ist.

Mit durch die Folgen der Energiewende ist kein deutsches Unternehmen mehr in der Lage, Feuerungen, Dampfkessel und Turbogruppen für große fossil gefeuerte Kraftwerke zu bauen. Auf all diesen Gebieten waren wir führend in der Welt. Viele tausend

produktiv arbeitende und nicht subventionierte Arbeitsplätze sind verloren gegangen. Auch die Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Entlassung von weiteren tausenden von Mitarbeitern.

Damit ist die sichere und wirtschaftliche THTR – Technik die einzige verbliebene Möglichkeit, aus eigener Kraft weiter in der Energietechnik und Energieversorgung tätig zu sein. Eine sichere und preiswerte Energieversorgung ist das Rückgrat unserer Wirtschaft und unserer Sozialpolitik.

Wenn nicht bei uns, dann wird diese Technik im Ausland weiter entwickelt werden und so besteht die Wahrscheinlichkeit, daß wir dann auf eine Technik, die in Deutschland mit 8 Milliarden DM Förder/Steuermitteln entwickelt worden ist, diese in Zukunft bei Zahlung von Lizenzgebühren reimportieren müssen.

Schon die Ausarbeitung eines fundierten Förderantrags erfordert erhebliche Kosten, die ich auf 0,5 bis 1 Million Euro schätze. Die Unterlagen, die ich Ihnen mit meinem Schreiben vom 10.1.2014 zugesandt hatte, vor allem aber meine Ausarbeitung „Konstruktionsprinzipien zur nuklearen und betrieblichen Sicherheit von (T)HTR – KKW“ sind die Grundlage dieses Förderantrags. Sie beinhalten alles Wesentliche, das zur Planung und späterem Betrieb solcher Anlagen und damit zur Beurteilung dieses Antrages durch Ihre Mitarbeiter und durch die RSK erforderlich ist.

Weiter Information und Fragen beantworte ich gerne. Ich möchte daher anregen, nachdem früher mehrere deutsche Minister den THTR- 300 in Hamm-Uetrop/Schmehausen besichtigt haben, daß auch Sie, sehr verehrte Frau Bundesministerin, diese Anlage besichtigen. Frau Ministerpräsidentin NRW Hannelore Kraft würde ich dies dann auch vorschlagen. Sie wurde von mir, da auch Herr Prof. Dr. Pinkwart, ehem. Wirtschaftsminister in NRW, mich um die Zusammenfassung der Erfahrungen zur HTR-Technik gebeten hatte, laufend von mir über meine Arbeiten informiert. Meine Schreiben an sie vom 2.12.2011 und 27.6.2013 liegen diesem Schreiben bei. Ich habe darin vor allem zu sicherheitskritischen Fragen von HTR-Kritikern

Stellung genommen. Hierzu auch meine Ausführungen im „Zukunftsdialog der Bundeskanzlerin-Thorium als Energiequelle“, die ich Ihnen bereits gesandt habe. Eine Besichtigung des Lagers für abgebrannte Brennelemente in Ahaus könnte gleichzeitig erfolgen.

Gerne würde ich die Vorbereitung zu einer solchen Besichtigung übernehmen und bei dieser Gelegenheit zu allen Fragen Stellung nehmen. An der Konstruktion dieses KKW habe ich als junger Ingenieur leitend mitgearbeitet und manche eigene Idee eingebracht.

Für eine baldige grundsätzliche Äußerung zu meinem Antrag wäre ich Ihnen sehr zu Dank verbunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr.-Ing. Urban Cleve
ehem.

Hauptabteilungsleiter Technik
der BBC/Krupp Reaktorbau GmbH und ehem.
Geschäftsführer der L&C Steinmüller GmbH

Kopien:

Herrn Wolfgang Bosbach;
Herrn Dr.-Ing. Michael Fütterer;
Herrn BM Sigmar Gabriel;
Frau MP Hannelore Kraft;
Herrn Herbert Reul;
(- m.d.Bitte um Verständnis per mail-)

